

Rilke, Rainer Maria: Klage um Jonathan (1900)

- 1 Ach sind auch Könige nicht von Bestand
2 und dürfen hingehn wie gemeine Dinge,
3 obwohl ihr Druck wie der der Siegelringe
4 sich widerbildet in das weiche Land.
- 5 Wie aber konntest du, so anfangen
6 mit deines Herzens Initial,
7 aufhören plötzlich: Wärme meiner Wangen.
8 O daß dich einer noch einmal
9 erzeugte, wenn sein Samen in ihm glänzt.
- 10 Irgend ein Fremder sollte dich zerstören,
11 und der dir innig war, ist nichts dabei
12 und muß sich halten und die Botschaft hören;
13 wie wunde Tiere auf den Lagern löhren,
14 möcht ich mich legen mit Geschrei:
- 15 denn da und da, an meinen scheusten Orten,
16 bist du mir ausgerissen wie das Haar,
17 das in den Achselhöhlen wächst und dorten,
18 wo ich ein Spiel für Frauen war,
- 19 bevor du meine dort verfitzten Sinne
20 aufsträhntest wie man einen Knäul entflieht;
21 da sah ich auf und wurde deiner inne: –
22 Jetzt aber gehst du mir aus dem Gesicht.

(Textopus: Klage um Jonathan. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55990>)